



Prüfbericht

gemäß § 22 Abs. 9 und § 23 Bremisches Wohn- und Betreuungsgesetz (BremWoBeG)

Senioren Wohnpark Weser GmbH
Haus Am Rosenberg
Am Rosenberg 33a, 28207 Bremen
T.: 626709-15, Email: hl-rosenberg@wohnpark-weser.de
Einrichtungsleitung: Frau Wattenberg
Pflegedienstleitung: ██████████
Az.: 400-52 / 03-33 (04)

Hinweis auf pflegefachlichen Schwerpunkt

Hinweis auf angeschlossene Betreuungsangebote außerhalb des Geltungsbereiches des BremWoBeG: (z.B. Betreutes Wohnen, ambulanter Pflegedienst)

Datum der Prüfung: 22.10.2014

Teilnehmer/innen	Name	Funktion
	██████████	Pflegedienstleitung/stellv. Einrichtungsleitung
██████████	Zentrales Qualitätsmanagement	
██████████	Leiter Zentrales Qualitätsmanagement	
Frau Winkelmann	Wohn- und Betreuungsaufsicht (WBA)	
Frau Djafari	Wohn- und Betreuungsaufsicht (WBA)	
Frau Strieck	Wohn- und Betreuungsaufsicht (WBA)	

Verantwortlich für den Prüfbericht ist Ulrike Strieck.

Art der Prüfung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Reguläre Prüfung angemeldet
<input type="checkbox"/>	Reguläre Prüfung unangemeldet
<input type="checkbox"/>	Anlassbezogene Prüfung angemeldet
<input type="checkbox"/>	Anlassbezogene Prüfung unangemeldet
Umfang der Prüfung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil I Selbstauskunft des Trägers
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil II BremWoBeG
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil III HeimPersV
<input type="checkbox"/>	Teil IV HeimMindBauV
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil V HeimmwV
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil VI Bewohnergespräch
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil VII Bewohnerbeirats- bzw. Bewohnersprechergespräch
Veränderungen seit der letzten Prüfung	
<input type="checkbox"/>	Bauliche Veränderungen
<input type="checkbox"/>	Veränderungen Ausstattung
<input type="checkbox"/>	Konzeptionelle Veränderungen
<input type="checkbox"/>	Kapazitätsveränderungen
<input type="checkbox"/>	Personelle Veränderungen
<input type="checkbox"/>	Sonstige Veränderungen
Im letzten Prüfbericht festgestellte Mängel	
<input type="checkbox"/>	Die Mängel wurde behoben
<input type="checkbox"/>	Die Mängel wurden teilweise behoben
<input type="checkbox"/>	Die Mängel wurden nicht behoben



Selbstauskunft des verantwortlichen Leistungsanbieters (AH)

zum Prüfbericht gemäß § 22 Abs. 9 und § 23 BremWoBeG

- Stichtagserhebung zum (Datum bitte eintragen) -

Angaben zur unterstützenden Wohnform				
Bezeichnung der unterstützenden Wohnform	Stationäre Pflege			
Ansprechpartner/in	Maike Wattenberg, Edeltraud Peters			
Anschrift	Am Rosenberg 33a, 28207 Bremen			
Telefon	0421- 626709-0			
Telefax	0421- 626709-20			
Email	hl-rosenberg@wohnpark-weser.de			
Internet	www.wohnpark-weser.de			
Einrichtungsstruktur				
Betriebsaufnahme	2007 Haupthaus, 2010 Villa Aglaia			
Lage / Stadtteil / Verkehrsanbindung	Zentral, Hastedt, NW-Bahn, Bus: 40,41,42 ,740 Straßenbahn: 25,2,3,10			
Eigenküche / Fremdküche	Eigenküche			
Eigenwäscherei / Fremdwäscherei	Eigenwäscherei			
Entgelte (sofern nicht mit Kostenträger vereinbart) und Liste der Zusatzleistungen beifügen	Zusatzleistungen s. Anlage			
Anzahl der Gebäude	2			
Anzahl der Geschosse	Haupthaus 4 Villa 4			
Zahl der Wohnbereiche	Haupthaus 4 Wohnebenen Villa 1 Wohnbereich			
Plätze	vereinbarte Platzzahl		tatsächliche Belegung	
	Anzahl im EZ	Anzahl im DZ	Bewohner im EZ	Bewohner im DZ
WG-Plätze nach § 6 BremWoBeG				
TAPF-Plätze nach § 6 BremWoBeG				
KUPF-Plätze nach § 7 BremWoBeG				
Pflege- und Betreuungseinrichtung nach § 7 BremWoBeG mit SGB XI-Vertrag	76	16	74	12
davon eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze			2	
Pflege- und Betreuungseinrichtung nach § 7 BremWoBeG ohne SGB XI-Vertrag				

Bewohnerstruktur		Anzahl	
		Männer	Frauen
Geschlechterverteilung der Bewohnerinnen und Bewohner		20	66
Bewohnerinnen und Bewohner unter 60 Jahren			1
Bewohnerinnen und Bewohner mit Betreuung nach § 87 b SGB XI		14	41
Migrationshintergrund		1	
Pflegestufen			
Pflegestufe 0		2	
Pflegestufe I		42	
Pflegestufe II		28	
Pflegestufe III (inkl. Härtefall)		14	
Noch nicht eingestuft			
Gesetzliche Betreuungen			
Umfassend		18	
Einzelne Wirkungskreise		6	
Freiheitsbeschränkende und einvernehmliche Schutzmaßnahmen			
Bauchgurt / Stecktisch		1	
Bettseitenschutz		26	
Elektronische Kontrollsysteme		0	
Andere Formen (bitte benennen)		1 Sitzhose, 1 Rollstuhlsgurt	
Pflege und Betreuung			
Rollstuhlnutzung dauernd erforderlich		37	
Andere Mobilitätshilfen (z.B. Rollator) erforderlich		25	
Wesentliche Sinnesbehinderung		2	
Geistige Behinderung		5	
Zeitweise Verwirrtheit		5	
Diagnostizierte Demenz		40	
Primär psychiatrische Erkrankungen		5	
Dauerhafte Bettlägerigkeit		2, davon 1 Bew. Mobilisation zu Aktivitäten	
MRSA	Anzahl der bekannten Besiedelungen / Infektionen derzeit	2	
	Anzahl der bekannten Besiedelungen / Infektionen im vergangenen Kalenderjahr	3	
	Davon im vergangenen Kalenderjahr aus dem Krankenhaus aufgenommen	3	
Hilfsbedarf bei Nahrungsaufnahme (ohne PEG Sonden)		24	
Behandlungspflege		Anzahl der zu behandelnden BW	
Ernährung durch PEG-Sonden		1	
Versorgung von Decubitalulcera		5	
Dauerkatheter (außer suprapubisch)		4	
Suprapubische Katheter		3	

Kontraktionen	12	
Injektion: intravenös	0	
Injektion: intramuskulär	0	
Injektion: subkutan	10	
Unfälle von Bewohnerinnen und Bewohnern		
Stürze in den letzten 12 Monaten	80	
Davon mit der Folge von Frakturen u. anderen stationär behandlungsbedürftigen Verletzungen	6	
Externe Medizinische Betreuung	Ja	Nein
Besteht eine Schwerpunktkooperation mit einer externen Arztpraxis?		x
Wann fand die letzte Prüfung durch die Vertragsapotheker statt?	28.05.2014	
Kommt ein Zahnarzt regelmäßig in die Einrichtung?	x	
Betreuungskonzepte		
<p>Welche Konzepte liegen der Betreuung und Pflege in Ihrem Haus zugrunde? Unser Einrichtungskonzept regelt alle Handlungsricht- und Leitlinien. Das Pflegemodell ist nach Monika Krohwinkel ausgelegt. Das Aufnahmemanagement regelt neben dem Konzept Eingewöhnung neuer Bewohner, das Verfahren von dem Einzug bis zur Eingewöhnung. Die Expertenstandards sind in allen Bereichen der Pflege und Betreuung mit eingesetzt und umgesetzt. Zudem gibt es Konzepte soziale Betreuung und Betreuung Alltagsbegleiter §87b. Das Sterbekonzept ist ein Leitfaden der Hilfe und Orientierung geben soll.</p>		
Qualitätsentwicklung		
<p>Mit welchen Strukturen u. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung- und -sicherung gewährleisten Sie die Weiterentwicklung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität? Wir haben ein eigenes QM-Management. Ca. alle 6 Wochen Einrichtungsaustausch. PDL-Treffen alle 1/4 Jahr. Der Austausch von Informationen und Veränderungen: QM zu PDL. PDL gibt die Informationen an WBL. WBL gibt Information an die Pflegefachkraft und an die Pflegekraft weiter. Dazu gibt es alle drei Monate ein Qualitätszirkel mit PDL und WBL, sowie Teamsitzungen ca. alle 6 Wochen.</p>		
Qualitätssicherung		
<p>Wie, wann und durch wen überprüfen Sie die Qualität der Betreuung und Pflege Ihrer Bewohnerinnen und Bewohner? PDL überprüft durch Pflegevisiten alle 1/4 Jahr und nach Bedarf die Pflege und Betreuung. Diese sind Bewohner- und Mitarbeiter bezogen. WBL veranlasst Fallbesprechungen bei Veränderungen am Bewohner. Die Apotheke überprüft alle 1/2 Jahr das Medikamentenmanagement im Haus. Dazu werden bei Auffälligkeiten Beratungsgespräche durch WBL mit dem Bewohner und wenn nötig mit dem Angehörigen geführt.</p>		
Brandschutz		
Wann fand die letzte Brandschutzbelehrung statt?		
Wann fand die letzte Brandschutzübung statt?		
Personal		
<p>Bitte fügen Sie für den Betreuungsbereich folgende Angaben bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalliste mit Name, Vorname, Qualifikation, Tätigkeit/Beschäftigungsbereich, Wochenstunden oder VK-Anteil, Gesamtpersonal in Vollzeitstellen, Regelarbeitszeit • Ist-Dienstpläne der letzten beiden Monate und vollständige Legende 		
Zusatzqualifikationen	Art der Qualifikation	Stundenzahl
Einrichtungsleitung	Heimleitung in der Altenpflege	640
Pflegedienstleitung	Verantwortliche Pflegefachkraft	780
Qualitätssicherung	Zentrales QM	

Hygienebeauftragte(r)		
Andere		
Fortbildungen werden geplant und durchgeführt? Fortbildungsplanung und Dokumentation der Teilnahme bitte beifügen.	Ja	Nein
	x	
Raum für weitere Erläuterungen / berichten Sie bitte ggf. auch zu relevanten Veränderungen seit der letzten Prüfung:		

Ort, Datum

Leitung der unterstützenden Wohnform

II. Prüfergebnisse zu den Anforderungen des BremWoBeG

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 8 (1) Informationspflicht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Vorvertragliche Informationen werden vor Vertragsabschluss ausgehändigt. Dies wird bislang nicht dokumentiert. Über unabhängige Beratungsmöglichkeiten wird bislang nicht informiert.</p> <p>Jährlich erfolgt eine Abfrage zur Zufriedenheit der BewohnerInnen mit dem Speisenangebot und deren diesbezüglichen Wünschen.</p> <p>Wochenspeisepläne hängen aus. Die Speisenauswahl erfolgt 14 Tage im Voraus und wird bei Bedarf besprochen. Soweit erforderlich, ermitteln die Betreuungskräfte die Wünsche der BewohnerInnen. Insbesondere für BewohnerInnen mit demenziellen Erkrankungen ist ggf. auch eine Spontanauswahl unmittelbar vor der Mahlzeit möglich.</p>
§ 8 (2) Prüfberichte zur Kenntnis der Bewohner und Bewohnerinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Zukünftige sollen die Prüfergebnisse dem Bewohnerbeirat vorgestellt, über die Hauszeitschrift bekannt gemacht und auf Wunsch bei der Heimleitung und über den Bewohnerbeirat Einsicht genommen werden.</p>
§ 8 (3) Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Schriftliche Regeln zum Beschwerdemanagement liegen vor. Die Einrichtungsleitung ist hauptverantwortlich für deren Umsetzung. Die Be- und Abarbeitung der Beschwerden erfolgt in der Regel in zeitnaher Rücksprache mit dem Beschwerdeführer/der Beschwerdeführerin.</p> <p>Einladende Bögen für Wünsche und Beschwerden mit einer entsprechenden Information liegen gut sichtbar aus.</p> <p>Beschwerden werden verschriftlich, gesammelt und etwa halbjährlich durch das zentrale Qualitätsmanagement ausgewertet.</p>
§ 10 Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Der Bewohnerbeirat tagt annähernd sechswöchig. Die Einrichtungsleitung nimmt gelegentlich an den Treffen teil. Eine Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung assistiert der Bewohnervertretung, wo dies erforderlich ist. Siehe hierzu Berichtsteil zur Heimmitwirkungsverordnung und Gespräch mit der Bewohnervertretung.</p>

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 11 (1) Nr. 1 - 2 Leistungsanbieter besitzt die notwendige fachliche und persönliche Zuverlässigkeit zum Betrieb der unterstützenden Wohnform	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wurde im Zuge der Erstanzeige vor Inbetriebnahme geprüft.
§ 11 (1) Nr. 3 Mit den Bewohnerinnen und Bewohnern werden Verträge nach dem WBVG abgeschlossen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die drei in der Stichprobe überprüften Verträge waren unterzeichnet.
§ 11 (3) Größe und Beschaffenheit der genutzten Räume müssen dem Unterstützungszweck entsprechen und Selbstbestimmung ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Feststellung erfolgte im Rahmen der In Augenscheinnahme im Zuge der Begehung. Die Anforderung ist im Wesentlichen erfüllt. Im Pflegebad in der 1. Etage war der Notruf verwickelt. Im Zimmer 211 war das Schranktürscharnier eines privaten Schrankes defekt. Im Erdgeschoss der freundlich gestalteten, geräumigen Einrichtung mit breiten, möblierten Fluren stehen ein teilbares, helles, großzügiges Foyer, ein kleinerer Wohnraum, 2 geräumige Terrassen mit bequemen Sitzplätzen und Sonnenschutz, eine gepflegte, abgeschlossene, rollstuhlgerechte Grünanlage mit Parkbänken und ein großes, auch öffentlich zugängliches, gut gestaltetes parkähnliches Gelände für alle NutzerInnen zur Verfügung. Daneben findet sich auf allen Ebenen und in der angrenzenden Villa Aglia jeweils ein großzügiger Gemeinschaftsraum mit Wohnbereichsküche und teilweise Wohnzimeranteil mit vorgelagerter Terrasse oder Balkon. Im Obergeschoss des Haupthauses kann eine umlaufende Dachterrasse genutzt werden. Auf allen Außenflächen findet sich jahreszeitliche Bepflanzung.
§ 12 (1) Nr. 1 Leistungsanbieter besitzt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zum Betrieb der Pflege- und Betreuungseinrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wurde im Zuge der Erstanzeige vor Inbetriebnahme geprüft.

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 12 (1) Nr. 4 Pfleger- und Betreuungskräfte sind in ausreichender Zahl und Qualität vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Einrichtung beschäftigt 0,8 Fachkräfte weniger als vereinbart und geboten. Die erforderliche, durchgängige Anwesenheit von Fachkräften ist gegeben. Die Wochentage und Wochenenden sind ausgewogen besetzt.
§ 12 (1) Nr. 5 Einrichtungen mit Versorgungsvertrag halten § 71 (2+3) SGB XI ein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§§ 11 (2) u. 12 (1) Nr. 3 Die erforderliche Unterstützung erfolgt zielgruppenbezogenen nach dem allgemein anerkannten Stand der fachlichen Erkenntnis und wird entsprechend des Konzeptes sichergestellt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ergebnis der MDK-Prüfung vom 03.-04.03.2014, Auskunft der Pflegedienst- u. stellvert. Einrichtungsleitung und persönlicher Eindruck im Rahmen der Prüfung: Die Anforderung ist im Wesentlichen erfüllt. Die Unterstützung orientiert sich an den anerkannten Expertenstandards. Bezugspflege wird umgesetzt.
§ 12 (2) Nr. 1 u. § 13 (2) Unterstützungskonzept liegt vor und die Weiterentwicklung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität wird gewährleistet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Träger hält ein umfassendes Haus- und Pflegekonzept vor. Sechswöchige Treffen der Einrichtungsleitung mit dem zentralen Qualitätsmanagement und der Geschäftsführung, wöchentliche Treffen aller Bereichsleitungen und der Einrichtungsleitung, vierteljährliche Treffen der Pflegedienstleitungen des Trägers mit dem zentralen Qualitätsmanagement und sechs- bis achtwöchige Qualitätszirkel mit Pflegedienst- und Wohnbereichsleitungen sichern die laufende Aktualisierung und Implementierung der pflegerischen und sonstigen Standards.
§ 12 (2) Nr. 2 - 3 Unterstützungskonzept und Leistungserbringung orientieren sich an den Zielen des BremWoBeG und beinhalten die Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 12 (2) Nr. 4 Qualität der Unterstützung und Pflege wird gesichert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durch: Laufende wohnbereichsbezogene Übergaben/Fallbesprechungen und sechswöchige Teamsitzungen. Bewohnerbezogene Pflegevisiten erfolgen 4 - 6 Wochen nach Einzug, nach jedem Krankenhausaufenthalt und fortlaufend einmal jährlich. Bedarfsentsprechende, mindestens vierteljährliche bewohner- und mitarbeiterbezogene Pflegevisiten durch die Pflegedienstleitung.
§ 12 (2) Nr. 5 Die ärztliche und therapeutische Betreuung wird gesichert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ergebnis der MDK-Prüfung vom 03.-04.03.2014 und Selbstauskunft des Trägers.
§ 12 (2) Nr. 6 – 7 Die fachgerechte und bedarfsgemäße Betreuung und Pflege- und Hilfeplanung wird gewährleistet und dokumentiert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ergebnis der MDK-Prüfung vom 03.-04.03.2014, Gespräch mit dem Bewohnerbeirat, Bewohnergespräche und persönlicher Eindruck im Rahmen der Prüfung. Die Anforderung ist überwiegend erfüllt. Die Wartezeit nach zwei auf verschiedenen Wohnbereichen ausgelösten Notrufen betrug jeweils unter 2 Minuten. Im Weiteren siehe hierzu den Berichtsteil zur Heimmitwirkungsverordnung und das Gespräch mit der Bewohnervertretung.
§ 12 (2) Nr. 8 Qualität der hauswirtschaftlichen Versorgung wird sichergestellt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	In Augenscheinnahme im Zuge der Begehung und Gespräch mit dem Bewohnerbeirat.
§ 12 (2) Nr. 9 Qualität des Wohnens und Aufenthaltes wird gewährleistet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Siehe § 11 (3).
§ 12 (2) Nr. 10 Besuche bei Bewohnern und Bewohnerinnen werden ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 11 Schutz vor Infektionen ist gewährleistet und Anforderungen an die Hygiene werden eingehalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	In Augenscheinnahme im Zuge der Begehung: Die Einrichtung wirkt insgesamt hygienisch und sauber. Im Wäschelager Rein in der 3. Etage stand ein Kehrbesen. Die geschützte Unterbringung der reinen Wäsche in der Villa Aglia befindet sich noch in der Bearbeitung. Im Weiteren erfolgt die Prüfung durch das Gesundheitsamt Bremen, Infektions-epidemiologie.

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 12 (2) Nr. 12 Arzneimittel werden ordnungsgemäß und bewohnerbezogen aufbewahrt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ergebnis der MDK-Prüfung vom 03.-04.03.2014: Die Anforderung ist im Wesentlichen erfüllt.
§ 13 (1) Nr. 1 Tägliche Betätigungen für Bewohnerinnen und Bewohnern werden ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eine Ergotherapeutin u. eine Betreuungsmitarbeiterin mit insgesamt 65 Wochenstunden bieten mit Unterstützung weiterer Kräfte und vier ehrenamtlich Tätiger an allen Wochentagen überwiegend mehrmals täglich vor- und nachmittags unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten u. Veranstaltungen an. BewohnerInnen können auf Wunsch an einfachen Tätigkeiten Blumen- und Kräuterpflanzen und pflegen; kochen und backen, Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten, Wäschepflege u.Ä. mitwirken.
§ 13 (1) Nr. 2 u. Abs. 2 Angehörige, rechtl. Betreuer, Ehrenamtliche und Vertrauenspersonen der Bewohnerinnen und Bewohner werden in das Alltagsleben einbezogen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Über schriftliche Informationen / Aushänge, die Einladung zu Festen und Aktivitäten und die Teilnahme an Fallbesprechungen. Monatlich findet ein Angehörigenstammtisch im Haus statt, an dem aktuell die Pflegedienstleitung teilnimmt. Dreimal jährlich finden Angehörigentreffen mit einem themenbezogenen Schlussteil statt. Gelegentlich machen Angehörige Angebote (aktuell Joga) in der Einrichtung.
§ 13 (1) Nr. 3 Wahrnehmung auswärtiger Termin wird ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nach Auskunft des Trägers werden die erforderlichen Transporte und Begleitungen organisiert und ggf. selbst geleistet.
§ 13 (1) Nr. 4 Über Veranstaltungen und Aktivitäten der Umgebung wird informiert und die Teilnahme ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Neben Aushängen und der Heimzeitung erfolgt die Information im Wesentlichen über tagesaktuelle Infos und persönliche Ansprache und Motivation der BewohnerInnen.

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 13 (1) Nr. 5 - 6 Einrichtung wird für Externe geöffnet. Kontakt zu Menschen außerhalb der Wohnform wird ermöglicht und dafür mit Kooperationspartnern zusammenarbeitet.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Foyer war bereits Wahllokal und Veranstaltungsort für einen öffentlichen Weihnachtsbasar, dient etwa halbjährlich als Tagungsort für den regionalen Sozialen Arbeitskreis u. beherbergt wöchentlich die Skatgruppe des Betreuten Wohnens. Der Einrichtungsgarten wird gemeinsam mit einer unmittelbar angrenzenden Kinderkrippe genutzt. Gelegentlich wird gemeinsam gefrühstückt, gesungen oder gebastelt. Die evang. Kirchengemeinde hält monatlich einen Gottesdienst im Haus ab und lädt die BewohnerInnen zu einem Frühstück und zu einer Weihnachtsfeier ein. Mittwochs kommt ein Friseursalon ins Haus. Halbjährlich kommen eine Bekleidungsfirma und ein Mobiler Schuhverkauf in die Einrichtung an. Bei Bedarf kommt der ambulante Hospizdienst Horn zu Gesprächen ins Haus.
§§ 16 - 17 Anzeigepflichten bei unterstützenden Wohnformen und bei Pflege- und Betreuungseinrichtungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 18 (1) Nr. 9 Art, Zeitpunkt, Dauer und Grund freiheitsbeschränkender Maßnahmen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Quelle: Selbstauskunft der Einrichtung, Ausführungen der Leitung. Aktuell kommen keine Freiheitsbeschränkenden Maßnahmen zur Anwendung.
§ 18 (1) Nr. 10 Verwaltung der Gelder und Wertsachen der Bewohnerinnen und Bewohner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stichprobenhafte Prüfungen ergaben keine Beanstandungen.

IV. Prüfergebnisse zu den Anforderungen der Heimpersonalverordnung

Anforderungen HeimPersV	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 2 Eignung des Heimleiters	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 4 Eignung der Beschäftigten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 5 Beschäftigte für betreuende Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gemäß Leistungsvereinbarung ergibt sich unter Berücksichtigung der Pflegestufen der BewohnerInnen ein Gesamtpersonal-Soll von 30,06 Personalvolumen. Dem steht ein festgestelltes Personal-Ist von 31,49 PV gegenüber. Das Fachkraft-Ist liegt mit 14,24 PV unter dem Fachkraft-Soll von 15,04 PV. Die Fachkraftquote ist nicht erfüllt.
§ 6 Fachkräfte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 8 Fort- und Weiterbildung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Einrichtung hat 2013/2014 Fortbildungen durch eigene MitarbeiterInnen/das QM des Trägers und externe Anbieter durchgeführt und für 2014 geplant.

V. Prüfergebnisse zu den Anforderungen der Heimmitwirkungsverordnung

Anforderungen HeimwV	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 4 Zahl der Heimbeiratsmitglieder	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 5 Wahlverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 11 Mitteilung an die zuständige Behörde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 16 Vorsitz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 20 Bewohnerversammlung und Tätigkeitsbericht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 21 Kosten und Sachaufwand des Heimbeirates	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Bewohnervertretung wird personell und sachlich unterstützt.
§ 25 Bestellung des Heimfürsprechers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
§ 28a Ersatzgremium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

VI. Bewohnergespräch

Am 22.10.2014 wurden vier BewohnerInnen auf zwei Etagen des Hauptgebäudes befragt.

Wie lange dauert es, bis ein Mitarbeiter kommt, wenn Sie geklingelt haben?	A: Wird kaum in Anspruch genommen, fühlt sich grundsätzlich gut betreut. B: Manchmal kommt gleich jemand, manchmal dauert es länger. C: Nachts, besonders in den frühen Morgenstunden, kommt niemand. D: Wartezeit ist von der Tageszeit abhängig.
Werden Sie überwiegend von den gleichen Pflegekräften versorgt?	Nicht erfragt.
Lassen sich die Pflegenden genügend Zeit während der Pflegemaßnahme?	„
Wird während der Pflege mit Ihnen geredet?	„
Werden Sie von den Mitarbeitern unterstützt / motiviert, sich teilweise oder ganz selber zu waschen und anzuziehen?	„
Werden Sie auch nachts auf die Toilette geführt?	„
Wann werden Sie morgens geweckt und gewaschen? Entspricht dies Ihren Wünschen?	A: Möchte manchmal länger schlafen. Mag es nicht sagen. B: Ist heute wunschgemäß um 7:00 h zum vorbereiteten Frühstück gekommen. C: Je nachdem, wer es macht. D: Ist immer schon wach und zufrieden.
Können Sie abends ins Bett gehen, wann Sie möchten?	Nicht erfragt.
Können Sie mitbestimmen, wann und wie häufig Sie gewaschen werden?	„
Können Sie mitbestimmen, wann und wie häufig Sie duschen oder baden?	„
Ist die Versorgung am Wochenende und an den Feiertagen genauso wie unter der Woche gewährleistet?	A, C: Ja. B: Die Versorgung ist durchgängig gut. Jeden Nachmittag gibt es Kuchen. Freut sich auf das Essen. D: ---
Erhalten Sie Medikamente, wenn Sie Schmerzen haben?	Nicht erfragt.
Gehen alle Mitarbeiter höflich und freundlich mit Ihnen um?	„
Wenn Sie ein Problem haben, nimmt sich ein Mitarbeiter Zeit für Sie?	Nicht erfragt

Fragen die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung Sie, welche Kleidung Sie anziehen möchten?	„
Wer schneidet Ihnen die Fingernägel?	„
Wäsche	
Ist nur Ihre Kleidung in Ihrem Schrank? Oder finden Sie dort auch Kleidungsstücke, die Sie nicht kennen?	Nicht erfragt.
Kommt alle Ihre Wäsche gewaschen zurück oder fehlen Kleidungsstücke?	„
Sind Sie mit der Wäschereinigung zufrieden?	A, B: Läuft gut. C: Geht so. D: Sehr zufrieden.
Essen	Nicht erfragt.
Entsprechen die Essenszeiten Ihren Bedürfnissen oder Wünschen?	„
Können Sie auch früher oder später als die festgelegten Zeiten Ihr Essen einnehmen?	„
Steht Obst zur Verfügung?	„
Können Sie zwischen mehreren Menüs/Komponenten wählen?	„
Werden Sie satt?	„
Schmeckt Ihnen das Essen?	A: Ist ok, aber nicht wie zuhause. B: Essen ist gut (vgl. s. o.).Bei Bedarf bekommt man nach. C, D: Ja.
Ist das Essen warm bzw. bei kalten Speisen kühl?	Nicht erfragt.
Ist das Essen appetitlich angerichtet?	„
Haben Sie genügend Zeit zum Essen?	„
Bekommen Sie angemessene Unterstützung beim Essen, wenn es nötig ist?	„
Wie viele Mahlzeiten bekommen Sie?	„
Stehen Ihnen Getränke in ausreichender Menge kostenlos zur Verfügung?	A, D: Ja. B: Getränke stehen immer bereit. Das Personal passt auf, dass tgl. 2 l. Flüssigkeit getrunken werden. Für die Kontrolle ist eine Liste angelegt. C: Hätte auch gern mal Saft, wurde ihr aber noch nicht angeboten.
Betreuung	Nicht erfragt.
Können Sie jederzeit Besuch empfangen?	„
Kann Ihr Besuch solange bleiben wie Sie möchten?	Nicht erfragt
Klopfen alle Mitarbeiter vor Betreten des Zim-	„

mers an?	
Können Sie ihr Zimmer abschließen?	A: Ja. B: Ja, und ein Schließfach.
Haben Sie ein verschließbares Fach in Ihrem Zimmer?	Nicht erfragt.
Dürfen Sie persönliche Gegenstände mitbringen?	A + B: Ja.
Wird Ihr Geburtstag gefeiert?	A, C, D: Ja. B: Ja. Zum Geburtstag erhält jeder ein Blumengesteck und eine Glückwunschkarte von der Einrichtung, die Familienangehörigen werden eingeladen.
Feiern sie hier auch andere Feste?	Nicht erfragt.
Werden Sie über Angebote informiert und eingeladen?	"
Können Sie hier einen Gottesdienst besuchen?	"
Entspricht das Beschäftigungsangebot Ihren Wünschen und Bedürfnissen?	"
Werden Ihre Wünsche und Anregungen berücksichtigt?	"
Können Sie ein Haustier mitbringen?	"
Haben Sie den Wunsch und die Möglichkeit die Einrichtung zu verlassen?	"
Gibt es Begleitung für Wege außerhalb des Hauses?	"
Können Sie jederzeit das Haus verlassen?	"
Können Sie etwas einkaufen?	"
Gibt es einen Fahrdienst?	"
Heimmitwirkung	"
Kennen Sie den Bewohnerbeirat persönlich?	"
Haben Sie sich in der Einrichtung schon einmal beschwert? Was ist daraufhin passiert?	"

Raum für Erläuterungen (ggf. Beiblätter verwenden):

A: Es gibt nichts zu meckern.
B: Erhält die erforderlichen Hilfen, wird nach ihren Wünschen gefragt und fühlt sich unter ärztl. Kontrolle.

VII. Gespräch mit der Bewohnervertretung

Bewohnerbeirat

Allgemein

Wie häufig finden die Sitzungen der Bewohnervertretung statt?	Der ausschließlich aus Bewohnerinnen bestehende Beirat trifft sich annähernd sechswöchig.
Wer lädt zu den Sitzungen ein?	Eine Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung.
Wer erstellt die Tagesordnung?	Eine Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung. Themennennung erfolgt durch die Mitglieder.
Wer leitet die Sitzung?	Eine Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung oder die Einrichtungsleitung.
Wer führt das Protokoll?	Eine Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung.

Aufgabenbereich

Welche Aufgaben hat die Bewohnervertretung in Ihrem Haus übernommen?	Keine.
Bei welchen Entscheidungen würde die Bewohnervertretung gerne stärker mitwirken?	Bei Neuanschaffungen.
Wo treten immer wieder Schwierigkeiten bei der Bewohnervertretungsarbeit auf?	Anliegen der Bewohnervertretung werden zur Kenntnis genommen. Es gibt jedoch keine sichtbare Umsetzung oder Information zum Sachstand.
Von wem bekommt die Bewohnervertretung Unterstützung bei ihrer Arbeit?	Von der Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung. Die Einrichtungsleitung nimmt gelegentlich an den Sitzungen teil.

Zusammenarbeit und Unterstützung

Wie ist der Kontakt zwischen der Bewohnervertretung und den Bewohnern?	Mitglieder der Bewohnervertretung werden nur vereinzelt von BewohnerInnen angesprochen.
Wie ist die Zusammenarbeit zwischen der Bewohnervertretung und den Angehörigen?	Es gibt bislang kaum Kontakt.
Wie ist die Zusammenarbeit zwischen der Bewohnervertretung und der Einrichtungsleitung?	Nicht so gut / kaum wahrnehmbar.
Wie schätzen Sie die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bewohnervertretung in Ihrem Haus ein?	Schlecht.

Raum für Erläuterungen (ggf. Beiblätter verwenden):

Ein Mitglied ist mit der Hilfsmittelversorgung unzufrieden.

Ein Mitglied findet, insbesondere der Speisebereich könnte vereinzelt sauberer sein.

Zwei Mitglieder sind gelegentlich mit der Qualität der warmen Mahlzeit unzufrieden.

Es wird bemängelt, dass Nachzügler beim Abendessen selbst auf Nachfrage kein adäquates Speiseangebot mehr erhalten.

Nächtliches Klingeln wird nach dem Eindruck der Bewohnervertretung nicht gern gesehen und ggf. auch durch die Nachtwache entsprechend kommentiert.

Vor einiger Zeit wurden Fotos der Mitglieder gemacht. Der Beirat wäre jetzt doch damit einverstanden, diese auszuhängen, um so seine Bekanntheit zu erhöhen.